

NEUWITTENBEKER DORF-GEFLÜSTER

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

144. Ausgabe

Nr. 5 - 2009

32. Jahrgang

Das ist das Größte

Die Weichen sind gestellt. Die Gemeindevertretung hat einstimmig Neuwittenbeks größte Investitionsmaßnahme der letzten Jahre auf den Weg gebracht: den Umbau des Kindergartens und den Anbau an die Klausstein-Halle. Dem Architekturbüro Hochfeldt und Partner, Kronshagen, wurde der Auftrag erteilt und zugleich sind 700.000 € für diese Maßnahme in den Haushalt 2010 eingestellt worden.

Mit der Entscheidung für das Kronshagener Architekturbüro ist zugleich deren Konzept für die Baumaßnahme angenommen worden; kleinere Korrekturen und Veränderungen sind aber noch möglich, insbesondere wenn diese vonseiten der Vereine, die später diesen Anbau an der Sporthalle nutzen, eingebracht werden. Auch für den Kindergartenkomplex sollen die Mitarbeiterinnen noch Änderungswünsche einbringen können.

Die Projektkosten von 700.000 € werden gedeckt durch eine Rücklagenentnahme von 300.000 € während der Rest über Kredite finanziert wird. Zwar hätte die Maßnahme insgesamt durch Rücklagenentnahmen gedeckt werden können; die Gemeinde wollte sich aber finanziell nicht gänzlich entkleiden.

Das ist aber noch nicht alles, was im kommenden Jahr im Schulbereich verändert werden soll. Im Etat 2010 sind weitere 80.000 € eingeplant für energetische Maßnahmen im Schulbereich, teilweise gefördert über das Konjunkturpaket II. Schließlich weist der Haushalt weitere 2.500 € für die Umgestaltung des Einfahrtsbereichs zum Schulgelände aus.

Anerkennung

Deutliche Anerkennung fand der neue Finanzausschussvorsitzende Karsten Rusch für seine Art der ersten Vorstellung eines Gemeindehaushaltes. Er be-

schränkte sich auf wenige Zahlen, hob besonders die Veränderungen hervor. Kaum verändert gegenüber dem Vorjahr sei der Verwaltungshaushalt 2010 (knapp 1,3 Mill. €), anders hingegen der Vermögenshaushalt (mit rund 900.000 €). Ursächlich hierfür sei ganz wesentlich die Verplanung der Baumaßnahme im Schul- und Kindergartenbereich (mit 700.000 €). Die Hebesätze für die gemeindlichen Realsteuern bleiben unverändert. Amtsdirektor Meins beurteilte Neuwittenbeks Haushaltslage positiv („bemerkenswert“).

Punsch, Würstchen und Kuchen



Am ersten Advent hat das DRK Neuwittenbek wieder seinen Adventsmarkt veranstaltet. In Radbruchs Scheune gab es das große Kuchenbuffet, draußen gab es Punsch, Würstchen und Verkaufsbuden. Der ehemalige Güllebehälter war zur Verkaufshalle umgestaltet. Dort gingen bereits in der ersten Stunde die Weihnachtsgestecke weg „wie warme Semmeln“. Eine weitere Attraktion war am Nachmittag ein Gruppe von Jagdhornbläsern.

Wegeausschuss tagte

Radwegbau von Landwehr nach Schinkel auch nicht im kommenden Jahr

Die Amtsverwaltung teilte auf der für dieses Jahr letzten Sitzung des Wegeausschusses mit, daß auch im kommenden Jahr nicht mit dem Bau des Radweges von Landwehr nach Schinkel begonnen wird. Wie bereits im letzten Dorfgeflüster berichtet, hatten sowohl der Kreis als auch die betroffenen Gemeinden Schinkel und Neuwittenbek Haushaltsmittel für die Maßnahme im Jahr 2009 bereitgestellt. Leider folgte das Land dieser Vorgehensweise nicht. Im kommenden Jahr hat das Land auch wieder keine Mittel für die Maßnahme bereitgestellt und der Kreis diesmal ebenfalls nicht. Hier scheinen jetzt andere Maßnahmen eine höhere Priorität zu genießen wie z.B. der Radwegbau von Schinkel nach Groß Königsförde. Der Wegeausschussvorsitzende W. Johst reagierte mit Enttäuschung, machte aber zugleich deutlich, dass die Gemeinden Schinkel und Neuwittenbek weiterhin Druck machen sollten. Denn Gründe für den Radwegbau von Landwehr nach Schinkel gibt es aus seiner Sicht genug:

Schulwegsicherung insbesondere auch durch die Gründung des neuen Schulverbandes Schinkel-Neuwittenbek, der Radwege-Lückenschluss auf einer Länge von nur etwa 1,3 Km, Radwege-Tourismus am NOK und der zu erwartende Schwerlastverkehr bedingt durch die geplante Kanalverbreiterung.

Umrüstung von Strassenlampen

Der Kommunalbetreuer Marcus Grot von der EON-Hanse erläuterte in der Wegeausschusssitzung das Energiesparkonzept für die Straßenbeleuchtung in der Gemeinde Neuwittenbek ausführlich. Die Mitglieder kamen anschließend übereinstimmend zu dem Ergebnis, der vorgeschlagenen Auswechslung von 48 alten Pilzleuchtenköpfen der Marke „Lilly Marleen“ gegen moderne energiesparende Lampenköpfe zuzustimmen. Die bis zu 30 Jahre alten Pilzleuchtenköpfe gelten als Stromfresser und haben zudem über die Jahre deutlich an Leuchtkraft verloren. Die Energieeinsparung ist derart groß, dass bereits innerhalb weniger Jahre

die Investitionssumme durch die geringeren Stromkosten eingespart wird. Darüber hinaus befürworteten die Ausschussmitglieder einstimmig die Straßenbeleuchtung im Gemeindegebiet in der Nacht auszuschalten. Hier werden folgende Ausschaltzeiten angepeilt: Sonntags bis Donnerstags von 0.00 Uhr bis 4.30 Uhr sowie Freitags und Samstags von 2.00 bis 6.00 Uhr. An stark frequentierten Straßenkreuzungen und Fahrbahnverengungen sollen die Straßenlampen hingegen nicht ausgeschaltet werden.



Ausgedient:
„Lilly Marleen“

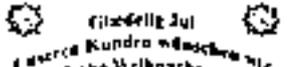
Neue Bordsteinrinne

An der Hauptstraße von der Einmündung Dorfstraße bis zum Schulkomplex ist die Entwässerungsrinne teilweise auf der gesamten Länge abgesackt. Nach starken Regengüssen staut sich in diesem Bereich der Kreisstraße das Wasser und zudem sind einige Grundstückszufahrten nur noch mit Vorsicht zu befahren. Diese gepflasterte Rinne wird im kommenden Jahr saniert, die Mittel hierfür sind bereits im Finanzhaushalt der Gemeinde berücksichtigt. Darüber hinaus hofft die Gemeinde auf eine Kostenbeteiligung des Kreises Rendsburg-Eckernförde.

Zimmerei und Montagebau
unter anderem Qualitäts-
produkten aus Dänemark
wie z. B. Treppen,
Türen und Fenster



**Fenster
Türen
Treppenbau**



Giesecke & Jul
Eusera Kundra wünschere wir
frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr

**24214 Neuwittenbek
Bahnhofstrasse 22 a**



Telefon (04346) 80 66
Telefax (04346) 99 62
www.soegaard.de

Nur Eisenbahnbrücke ?

Wie vom Amt Dänischer Wohld mitgeteilt gibt es bei den Planungen zur Verbreiterung des Nord-Ostsee-Kanals Überlegungen, die alte Levensauer Hochbrücke abzureißen und zu ersetzen. Das ist nicht unbedingt etwas Neues, neu hingegen aber sind die Überlegungen, nur noch eine Brücke für die Bahn zu errichten. Hiergegen hat das Amt bereits Widerspruch eingelegt und auf die Bedeutung einer Überwegung für Pendler, Radfahrer und Fußgänger hingewiesen. Insbesondere wäre dann auch der Schulweg zur Schule in Kronshagen mit dem Rad nicht mehr zu bewältigen.



Verkehrsschau

Für die kommende Verkehrsschau sind u.a. folgende Themen festgelegt worden:

- So wird für die Problemausfahrt Steenrott / Kreisstraße in Altwittenbek eine Einbahnstraßenregelung angestrebt. Allerdings nur für das Teilstück im Bereich der Ausfahrt. Fahrzeuge können dann noch von der Kreisstraße aus in den Steenrott hineinfahren aber es kann nicht mehr vom Steenrott aus die Kreisstraße befahren werden. In diesem Fall muss dann die Ausfahrt Alter Feldweg benutzt werden.

Von den Anwohnern am Ortseingang Altwittenbek von Levensau aus kommend werden die zu hohen Geschwindigkeiten der Kraftfahrzeuge beklagt. Hier sollen die Möglichkeiten von verkehrsberuhigenden Maßnahmen erläutert werden.

- Im Ortsteil Landwehr soll die Möglichkeit zur Einrichtung eines Ortsschildes (Grünes Ortschild) sowie von Hinweisschildern zur Gastwirtschaft Landwehr geprüft werden.
- Zum wiederholten Male wünscht der Wegeausschuss eine Geschwindigkeitsbegrenzung in der Kurve Landwehr.

hansadruck

die druckerei in der hansastraße 48

hansasträße 48 | 24118 kiel |

fon 0431 564559 | fax 0431 577233

service@hansadruck.de www.hansadruck.de

Zukunftsverhinderungsgesetz

Sönke Rix, MdB

Mit dem Entwurf zum sogenannten Wachstumsbeschleunigungsgesetz präsentiert Schwarz-Gelb den Bürgerinnen und Bürgern einen ungedeckten Scheck. Das einzige, was sich durch dieses Gesetz beschleunigen wird, ist das Wachstum des Schuldenberges.

Auch ohne die ursprünglich geplante Schulden-Trickserei mit einem neuen Sondervermögen bleibt das so genannte Sofortprogramm eine dreiste Mogelpackung und ein unverantwortliches finanzpolitisches Abenteuer.

Das sogenannte Wachstumsbeschleunigungsgesetz ist nicht zielführend. Mit den Maßnahmen, die beschlossen werden sollen, wird eine Wachstumsbeschleunigung nie und nimmer zu erreichen sein. Im Gegenteil, sie sind fatal für das Steueraufkommen in Deutschland und damit für die Finanzierung des Gemeinwesens.



Dreister Etikettenschwindel

Gleich in mehrfacher Hinsicht betreibt Schwarz-Gelb Etikettenschwindel: Gemessen am Finanzvolumen besteht der größte Teil des Sofortprogramms aus Maßnahmen, die bereits die Große Koalition beschlossen hat und nicht die neue Regierung, so etwa die umfassende Entlastung der Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge von der Einkommensteuer.

Bei dem für den 1. Januar 2010 angekündigten Wachstumsprogramm mit Steuerentlastungen in Höhe von 21 Milliarden Euro handelt es sich um einen klaren Etikettenschwindel. 14 Milliarden Euro davon stehen bereits im Bundesgesetzblatt – durchgesetzt von der alten Regierung aus SPD und Union.

Das ist schon sehr dreist: Die neue Regierung behauptet, nur mit ihr komme Deutschland schnell aus der Wirtschaftskrise – und das, was sie dazu vorschlägt, hat Merkel weitgehend noch mit der SPD gemacht.

Reine Klientelpolitik

Von den zusätzlichen Maßnahmen der neuen Regierung wird kaum eine nennenswerte Wachstumswirkung ausgehen. Dazu ist ihr Gesamtvolumen viel zu klein. In der Einzelbetrachtung geht es bei der Auswahl der Maßnahmen weniger um Wachstum als vielmehr um Klientelbedienung.

Steuergeschenke werden an Steuerberater, Ärzte, Erben und Hotelketten verteilt. Von den geplanten Steu-

ersenkungen profitieren hohe Einkommen am meisten – auch bei der Familienförderung. Die drohenden Abgabenlasten treffen Haushalte mit geringem Einkommen am schärfsten.

Rechnung für die Steuergeschenke folgt nach der NRW-Wahl

Auch mit Blick auf die kommenden Jahre wird das Paket die Spielräume der öffentlichen Haushalte nicht vergrößern, sondern verkleinern. Die zusätzlichen Steuerausfälle erhöhen den Konsolidierungsbedarf, der sich aus den Regeln zur Schuldenbegrenzung ab 2011 ergibt.

Allein durch Einsparungen ist eine Konsolidierung nicht zu bewältigen. Die neue Regierung muss also kürzen und zugleich die Einnahmen erhöhen, sei es durch höhere Steuern oder höhere Sozialversicherungsbeiträge für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Damit wird

dann den Menschen in Deutschland die Rechnung der Steuergeschenke von Merkel und Westerwelle für die Vermögenden und Besserverdienenden präsentiert.

Kommunalfindliche Politik

Die von Schwarz-Gelb ausgelösten Steuerausfälle treffen nicht nur den Bund. Länder und Kommunen werden von hohen Steuerausfällen bedroht (ab 2010 für die Länder mind. 2,5 Milliarden Euro, für die Kommunen mind. 1,1 Milliarden Euro jährlich, ab 2011 für die Länder mind. 10,1 Milliarden Euro, für die Kommunen mind. 6 Milliarden Euro jährlich).

Obendrein schwebt über den Kommunen noch das Damoklesschwert einer Abschaffung der Gewerbesteuer. Schwarzgelb macht kommunalfindliche Politik. Das kommunale Investitionsprogramm wird konterkariert. Der von der SPD erweiterte Handlungsspielraum für Betreuung, Bildung und Integration ist bedroht.

Unverantwortlicher Umgang mit Geld

Mit dem vorgelegten Zukunftsverhinderungspaket zeigen CDU, CSU und FDP in außerordentlicher Weise, dass sie nicht mit Geld umgehen können. Der Schuldenberg insbesondere für den Bund wird in dramatischer Weise vergrößert, kommenden Generationen werden unverantwortliche Lasten aufgebürdet. Selbst die unionsregierten Länder rennen gegen die angekündigten Steuersenkungen an, weil auch sie diese finanziell nicht verkraften können.

Kontaktdaten:

Sönke Rix, MdB
Nienstadtstraße 10
24768 Rendsburg

Tel.: 04331 – 86 85 765
Fax: 04331 – 86 85 745

kontakt@soenke-rix.de
www.soenke-rix.de

Neues zum Kanalausbau

Ende September tagte der Umweltausschuss der Gemeinde. Im Vorfeld der Sitzung im Feuerwehrgerätehaus fuhren die Mitglieder und interessierten Gemeindevertreter nach Warleberg, um sich dort von Herrn Lindner vom Wasser- und Schifffahrtsamt Kiel – Holtenau zum dort angelegten Terrarium führen zu lassen. Dort sollen Kreuzottern in der Phase des Kanalausbaus Zuflucht finden. Die vorbereitete Fläche erstreckt sich auf einem Hektar.

„Ich habe mir so vorgestellt, hier werden 100 Tiere untergebracht“ erklärte Ausschussmitglied Jürgen Strack. Da allerdings hatte er sich kräftig geirrt. Herr Lindner berichtete, das im Ausbaubereich zwischen Großkönigsförde und Neuwittenbek in 2 unabhängigen Zählungen 68 Tiere gefunden wurden.

Dieses Terrarium in Warleberg soll 10 Kreuzottern aufnehmen. Auf Nachfrage, was diese Anlage denn koste, bezifferte er den Aufwand mit 100.000 €. Die Umsiedlung der Tiere soll 2010 erfolgen, da im Vorfeld des Kanalausbaues umfangreiche Gehölzmaßnahmen am Kanal notwendig werden.

Durch den Schlauchpilz verursacht greift dort ein Eschensterben um sich, so dass im Rahmen der Verkehrsicherungspflicht gehandelt werden muss. Dies ist kein vorgezogener Kanalausbau.

Zwischen 2011 und 2014 erfolgt nach der Planung der Kanalausbau. Danach muss die Kanalböschung erst hinreichend bewachsen, sodass die Rücksiedlung der Kreuzottern voraussichtlich 2020 erfolgen wird.

In seinem Bericht ging Herr Lindner auch auf das Planfeststellungsverfahren zum Kanalausbau ein. Mittlerweile hat das Amt mitgeteilt, das die Auslegung der Planunterlagen ab 8 Januar 2010 erfolgt. Sie werden für einen Monat ausgelegt, danach besteht noch eine Einspruchsfrist von 2 Wochen.

Danach erfolgt die Erörterung möglicher Einwendungen. In der Folge ergeht der Planfeststellungsbeschluss der Planungsbehörde. Hat das Land Schleswig-Holstein sein Einvernehmen erklärt, wird der Beschluss zwei Wochen lang öffentlich ausgelegt. Im Anschluss können in den folgenden vier Wochen Klagen eingereicht werden.

Herr Lindner machte auf Nachfrage deutlich, man könne nicht zwangsläufig mit der Förderbandlösung beim Transport des Erdaushubes nach Warleberg rechnen. Da dies u.a. auch von der Verfügbarkeit entsprechender Geräte abhänge, die ja nicht sicher ist, werde man diese Vorgehensweise nicht explizit in die Planfeststellung aufnehmen.

Der Ausschuss legte fest, das es zum Jahresende eine Einwohnerversammlung zu diesem Thema geben soll. Dies ist nicht erfolgt, soll aber zum Beginn des neuen Jahres nachgeholt werden.

Auf der letzten Sitzung der Gemeindevertretung haben Jürgen Strack und Wilfried Johst (beide SPD) eindringlich dazu aufgefordert, sich mit diesem Thema umgehend zu befassen.

Impressum

Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 32 Ausgabe 144 5/2009

Herausgeber: SPD-Ortsverein Neuwittenbek
Redaktion: Jürgen Strack (V.i.S.d.P.)
Bernd Brandenburg, Jochen Habeck
Wilfried Johst, Waltraud Meier
Volker Weber, Georg Cassel
Anschrift: Knallholt
24214 Warleberg
E-mail: ndg@spd-neuwittenbek.de
Anzeigen: Wilfried Johst
Knallholt, 24214 Warleberg
Tel.: 04346 / 5263
Druck: hansadruck, Kiel
Auflage: 580

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

ESG

ELEKTRO-SERVICE GETTORF

Nutzen Sie unseren 24-Std.-Service!



- Elektroinstallation
- Netzwerkinstallation
- Beleuchtungstechnik
- Wartung, Reparatur u. Verkauf von E-Geräten
- Anlagerplanung und Beratung
- 24 Std. Not- und Bereitschaftsdienst

*Frohe Weihnachten
und
ein gutes neues Jahr*



Hausstr. 19
24214 Gettorf

Jens-Lenn Knödel
Volker Zerst

TK 04346 / 67 94
04346 / 60 01 65
Fax 04346 / 60 01 64

Landtags- und Bundestagswahlergebnis in Neuwittenbek

Landtagswahl 2005 und 2009

Erststimmen:

Jahr	Wahlbeteiligung %	gültige Stimmen	CDU	%	SPD	%	FDP	%	Grüne	%	Linke	%	SSW	%
2005	80,54	756	320	42,3	297	39,3	47	6,2	60	7,9			32	4,2
2009	84,53	786	273	34,7	237	30,2	102	12,9	104	13,2	16	2,0	36	4,5

Zweitstimmen:

Jahr	Wahlbeteiligung %	gültige Stimmen	CDU	%	SPD	%	FDP	%	Grüne	%	Linke	%	SSW	%
2005	80,54	758	306	40,4	248	32,7	61	8,0	99	13,0	4	0,5	28	5,2
2009	84,53	790	252	31,9	189	23,9	126	15,9	127	15,9	25	3,1	41	5,2

Bundestagswahl 2005 und 2009

Erststimmen:

Jahr	Wahlbeteiligung %	gültige Stimmen	CDU	%	SPD	%	FDP	%	Grüne	%	Linke	%
2005	76,3	711	332	46,7	307	43,18	13	1,8	38	5,3	16	2,3
2009	72,9	692	265	38,9	232	34,0	65	9,5	92	13,5	20	2,9

Zweitstimmen:

Jahr	Wahlbeteiligung %	gültige Stimmen	CDU	%	SPD	%	FDP	%	Grüne	%	Linke	%
2005	76,3	714	293	41,0	250	35,0	56	7,8	88	12,3	21	2,9
2009	72,9	690	231	33,5	184	26,7	102	14,8	120	17,4	25	3,6

**Wir sind immer
in Ihrer Nähe. Sie sind
immer gut beraten.**

Alexander Kuske s. K.
Dirk Neuschütt s. K.

Mühlenstraße 5
24214 Gettorf
Telefon 04346/4303
Telefax 04346/3040
gettorf@provinzial.de
www.provinzial.de/gettorf

PROVINZIAL
Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

**TISCHLIER
SCHWITTE
LEEN
REIBEK**

Handwerk für
ISOFLÖC
und Holzwerkstoffe
HK 35
HEBEL

Die Dämmprofis
- nachträgliche Dämmung
von Dachschrägen
und Geschossdecken
- Kerndämmung
- Fenster und Türen

Tischlerei Altwittenbek - Tel. 0431-314347 - www.tischlerei-altwittenbek.de

Gumulka Baukontakte GmbH

Neuwittenbek

www.Gumulka-Baukontakte.de

Brief von Ulf Daude

Liebe Neuwittenbekerinnen,
Liebe Neuwittenbeker,

ich möchte mich bei Ihnen herzlich für Ihre Stimme und Ihr Vertrauen bedanken!



Gerne hätte ich Ihnen und einer guten Bildungspolitik eine starke Stimme im Landeshaus gegeben. Leider war das Ergebnis für mich und die SPD nicht so .

Ich möchte mich bei Ihnen auch für die vielen guten Gespräche an Ihrer Haustür und bei den Veranstaltungen der **SPD Neuwittenbek** bedanken. Für mich ist es die Hauptaufgabe eines Abgeordneten, zu den Menschen zu gehen und sich um Ihre Sorgen und Anregungen zu kümmern.

Dieser direkte Kontakt kommt im politischen Alltag leider oft zu kurz und führt zu einer Distanz zwischen den Menschen und ihren Vertretern. An dieser Stelle sehe ich die größten Probleme für die Demokratie: Wir müssen wieder offen aufeinander zugehen, die gleiche Sprache sprechen und den Kontakt pflegen - Das wollte ich gerne aktiv angehen. Das war eine der Motivationen für meine Kandidatur.

Meine zweite Motivation war die Idee einer gerechten Bildungspolitik, die allen Kindern eine gute und faire Chance für eine gute Ausbildung und den Einstieg ins Berufsleben gibt.

Ich werde mich auch weiterhin für eine gerechte Gesellschaft und für eine gute Bildungspolitik einsetzen und ich werde mich weiterhin für die **SPD** engagieren. Trotz aller Unkenrufe ist sie die einzige Partei, die sich für echte soziale Gerechtigkeit für alle Menschen - außerhalb der einen oder anderen Klientele - einsetzt.

Es würde mich sehr freuen, wenn wir auch weiterhin einen guten Kontakt pflegen. Sagen oder schreiben sie mir gerne Ihre Meinung. Gerne nehme ich auch weiterhin Ihre Anregungen auf und diskutiere mit Ihnen.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gutes und erfolgreiches neues Jahr!

Ihr

Email: Ulf@Daude.info

www.daude.info

NDG 5/2009

24 x6 Mitglieder Aktion

Die Präsentation der Neumitgliederaktion der Kreis-**SPD** "27x6" auf dem Dresdener Bundesparteitag Mitte November fand reges Interesse der politischen Prominenz:

Neben Hubertus Heil, Olaf Scholz, Hannelore Kraft, Ralf Stegner, Ulrike Rodust und Frank-Walter Steinmeier und vielen anderen "Spitzengenosse" besuchte auch der neu gewählte „Chef-Sozi“ Siegmund Gabriel den Stand des **SPD**-Kreisverbandes.



Auf dem Foto links Andreas Fleck aus Felde, rechts neben Siegmund Gabriel Ulf Daude aus Molfsee und Marc Oliver Nissen aus Eckernförde. Dies waren die drei Initiatoren der Aktion, mit der sich die Kreis-**SPD** um den Dröscher-Preis in der Sparte "Lebendige Demokratie" beworben hatte.

Alle "Promis" gaben beim Team unserer Kreis-**SPD** ein Video-Statement zur Bedeutung politischen Engagements für die Demokratie ab. Ein Zusammenschnitt aller Interviews wird auf dem **SPD**-Landesparteitag im Februar gezeigt. "Premiere" für die Video-Dokumentation ist auf dem Neujahrsempfang der Kreis-**SPD** am 29. Januar.

Im Zuge der Neumitglieder - Aktion hatten 53 Frauen und Männer neu zur **SPD** gefunden, die alle persönlich auch zum Neujahrsempfang eingeladen werden.

Helmut Kasputtis

24214 Schinkel • Hauptstraße 47
Tel./Fax: 0 43 46 / 69 67

Fahrräder

Motorroller

Rasenmäher

Verkauf Ersatzteile Service

**Wir wünschen unseren Kunden frohe
Weihnachten und ein gutes neues Jahr**

Die Zeche zahlen wir

Am späten Mittwoch Abend des 18. November haben CDU/FDP die Katze aus dem Sack gelassen:

Sie haben einen Landtagsbeschluss aus dem Frühjahr gekippt und jetzt beschlossen, dass Vorstandsbezüge über 500.000 Euro möglich sind.

Hintergrund: Der Landtag hatte in einer Resolution am 25.2.2009 beschlossen: „Unabhängig von der weiteren Entwicklung müssen mindestens die restriktiven Regelungen des SoFFin (Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung) zur Begrenzung von Vorstandsgehältern und Boni für das Topmanagement der HSH Nordbank elementarer Bestandteil aller Stützungsmaßnahmen des Landes für die Bank sein.“

In einem weiteren Beschluss am 15.3.2009 bekräftigte das Parlament die „Begrenzung der Vorstandsgehälter auf höchstens das vom SoFFin festgelegte Niveau“. Die SoFFin-Regelung beschränkt die monetäre Vergütung auf 500.000 Euro pro Jahr. Auch im Finanzausschuss wurde diese Beschränkung (500.000 Euro pro Jahr „all inclusive“) bekräftigt, allen voran vom FDP Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Kubicki.

In der Landtagsdebatte wurde vom CDU-Redner behauptet, die SoFFin-Regelung beziehe geldwerte Vorteile, Versorgungsleistungen und sonstige Zahlungen nicht ein, also habe der Landtag dies auch nie beschlossen.

Nach lauten Protesten der Opposition sah sich sogar der FDP-Frontmann Kubicki genötigt, in seiner Rede

darauf zu verweisen, dass die Beschlusslage sehr wohl „all inclusive“ gemeint habe. Doch Schwarz-Gelb wollte, offenbar auf Druck des Aufsichtsratsvorsitzenden Kopper, von dieser Beschlusslage nun wieder abrücken, und hat folgende Änderung eingebracht:

„Für neu zu verpflichtende Vorstandsmitglieder soll eine variable, am langfristigen Erfolg des Konzerns orientierte Zusatzvergütung ermöglicht werden.“

Diese Regelung wurde in – von der SPD-Fraktion beantragter - namentlicher Abstimmung von allen Abgeordneten der Regierungsfractionen beschlossen. CDU und FDP begründen dies damit, dass für 500.000 Euro kein qualifiziertes Personal zu finden sei. Es wird vermutet, dass der Aufsichtsratsvorsitzende Kopper mit den beiden neu verpflichteten Vorstandsmitgliedern bereits so verhandelt hat, dass sie mehr bekommen, und dies nun durch „das Parlament“ – sprich: Schwarz-Gelb – abgenickt werden musste.

Auffällig ist, dass neues Personal überwiegend von der Deutschen Bank kommt, die ja früher von Kopper geführt wurde.

Die Landesregierung hat jedenfalls die Beschlüsse des Landtages nicht umgesetzt. Es gibt kein Vorstandsmitglied, bei dem die 500.000-er Regelung angewandt wird.

Dem Vorstandsvorsitzenden Nonnenmacher waren schon im Frühsommer 2,9 Mio Euro zugesagt worden, damit er bei der Bank bleibt. Ausgerechnet ihm, der – wie die ZEIT in ihrer Ausgabe vom 19.11. schreibt, „für viele Bürger das ganze Elend der deutschen Landesbanken personalisiert.“

Sein Gesicht steht für Milliardenverluste, für all die windigen Abzocker, die sich ihr Versagen mit Millionenboni honorieren lassen“.

Es bleibt zu hoffen, dass die Opposition den Parlamentarischen Untersuchungsausschuss nutzen wird, um diese Machenschaften aufzuklären und deutlich zu machen, dass Carstensen, Wiegard und Co mit dem Krisenmanagement hoffnungslos überfordert sind und das Desaster der HSH mit zu verantworten haben.

01-GAS-BRENNWERT-TECHNIK
BADSANIERUNG-PLANUNG
PELLET
WÄRMEPUMPEN
SOLARANLAGEN
KUNDENDIENST

DIE WELT IST VOLLER ENERGIE
WIR HABEN DIE PASSENDE ANTWORT

HEIZUNG

Kaiser SANITÄR

Frohe Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr

KLAUSDORFER STRASSE 95 - 24161 ALTENHOLZ
TELEFON (0431) 39 11 27 - FAX (0431) 39 11 25
KAISER_WOLFGANG@WEB.DE

Mehr Transparenz wünschenswert

Als ein Neuwittenbeker Einwohner sich an das Amt wandte und bat ihm den öffentlichen Teil die Protokolle der Sitzungen der Gemeindevertretung in dieser Legislatur zu überlassen, ging dies ins Leere.

Die Bitte wurde abgewiesen, „da die öffentlichen Teile alle zunächst händisch heraussortiert/kopiert werden müssten. Dieser Aufwand kann derzeit nicht zusätzlich geleistet werden.“

Im Amt Schlei wird dies mittlerweile anders geregelt. Seit November stehen dort Informationen auf der Homepage des Amtes Schlei-Ostsee zur Verfügung. Neben den Niederschriften der gemeindlichen Gremien sind für einige Bereiche auch die Bebauungspläne einsehbar.

Für jede Gemeinde findet man unter "Sitzungen" die Einladungen und Niederschriften (nur öffentlicher Teil) der stattgefundenen Sitzungen.

Im Amtsgebiet gibt es eine Vielzahl von Bebauungsplänen. Schritt für Schritt werden diese in den jeweiligen Gemeinden unter "Bebauungspläne" als PDF-Dateien zum Download zur Verfügung gestellt.

Wer sich das einmal ansehen möchte, wird hier fündig:

<http://www.amt-schlei-ostsee.de>

Herr Bahr vom Amt Dänischer Wohld teilte mit, dass man dort die Einführung eines Ratsinformationssystems, das diese Möglichkeiten bietet, plant.

Errata

Im NDG 3/2009 berichteten wir, Karsten Rusch (CDU) wäre ohne die Stimmen der Wählergemeinschaft zum Vorsitzenden des Finanzausschusses gewählt worden. Laut Protokoll der Sitzung der Gemeindevertretung wurde Herr Rusch mit 9 von 13 Stimmen gewählt.

SPD und CDU stellen je 4 Gemeindevertreter, die Wählergemeinschaft 5. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen

Kamingespräch oder Ku-Klux-Klan

Nach der letzten Kommunalwahl hat das Amt Dänischer Wohld allen Gemeindevertretern und Bürgerlichen Ausschussmitgliedern Schulungen angeboten. Unter anderem zum Thema „Kommunales Verfassungsrecht für Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker“. Teilnehmer haben die hohe Qualität dieser Veranstaltungen bestätigt.

Dort lernt man, dass die Gemeindevertretung alle wichtigen Entscheidungen für die Gemeinde trifft (§ 28 GO). Diese werden in den Ausschüssen vorbereitet.

In Neuwittenbek wird dies in letzter Zeit teilweise anscheinend vollständig außer Acht gelassen. So bestraft die Versammlung der Gemeindevertreter z.B. den Bau- und den Umweltausschuss gemeinsam mit Aufgaben, die Ausschusssitzungen dazu haben aber nie stattgefunden.

Stattdessen wird sich eines anderen Instruments bedient: Kamingespräche oder wie ein Besucher der vorletzten GV es nannte, Ku-Klux-Klan Treffen.

Unklar ist, wer dazu eingeladen wird. Selbst manch Gemeindevertreter erfuhr davon nur vom Hörensagen.

Hier sind der Bürgermeister und das Amt gefordert, dafür zu sorgen, dass die Spielregeln der Gemeindeordnung wieder eingehalten werden.



**Andreas Kobzik
Immobilien**

Verkauf · Vermietung · Bewertung

WIR HABEN IHNEN VIEL ZU BIETEN!

Hohe Qualität, umfassende und kostengünstige Leistungen
in unseren Kernkompetenzen
Seriöse Vermarktung, Bearbeitung und Abwicklung Ihrer Immobilie.

Professionelle, hochwertige, marktgerechte, individuelle
Komplettlösungen - d.h. für Sie: Erfolgreiche Vermarktung
zu günstigen Konditionen oder keine Kosten bei Nichterfolg!
Die Arbeit bei uns - die Entspannung bei Ihnen!

TUN SIE IHRER IMMOBILIE
DEN GEFÄLLEN -
NUTZEN SIE UNSER ANGEBOFT

Vermitteln Sie einen überschaubaren Termin.

P. S.: Sie erhalten eine attraktive Tipp-Provision bei erfolgreicher
Vermittlung eines Verkaufs-/bzw. Vermietungsobjektes -
fragen Sie uns!

24214 Gettorf, Mühlenstraße 7-9
Telefon: 04346 / 601 611
www.kobzik-immobilien.de

Bello wird teurer

Die Hundesteuer wird in Neuwittenbek erhöht; die Gemeindevertretung hat eine neue Hundesteuersatzung beschlossen, die zum Jahresbeginn in Kraft tritt. Die Anregung zur Neufassung kam von der Amtsverwaltung; die Verwaltung erstrebt auf Amtsebene gleich lautende Satzungstexte (nicht aber gleich hohe Steuern). Der Finanzausschuss hatte eine Erhöhung auf 36 € jährlich empfohlen; dem folgte die Gemeindevertretung. Zwei Gemeinden des Amtes haben bereits Erhöhungen auf 48 € beschlossen, Gettorf liegt noch höher, Felm wird wohl bei 20 € bleiben. Alle diese Sätze liegen noch deutlich unter dem Landesdurchschnitt für die Hundesteuer; der liegt bei etwa 100 €



Seit 1970 sah Neuwittenbeks Hundesteuersatzung noch 20 DM für den ersten Hund vor; 1992 – nachdem das Gemeindeprüfungsamt unter Hinweis auf § 2 KAG intervenierte – beschloss die Gemeindevertretung eine neue Hundesteuersatzung mit nunmehr 40 DM für den ersten Hund. Zehn Jahre später (im Zuge der Euro-Umstellung) setzte die Gemeinde die Steuer auf 20 € für den ersten Hund fest.

Neu in Neuwittenbeks Satzung ist die gesonderte steuerliche Erfassung von gefährlichen Hunden, also z.B. Kampfhunden, aber eben nicht nur Kampfhunden. Gefährliche Hunde sind solche, die von der Ordnungsbehörde entsprechend eingestuft werden. Für gefährliche Hunde wird eine deutlich höhere Steuer erhoben (288 €).

Kostendeckung

Leichte Erhöhungen gibt es in Neuwittenbek auch bei den Abwassergebühren ab Jahresbeginn. Beim Anschluss an Schmutz- und Regenwasser wird die Gebühr 2,11 € je Kubikmeter betragen, beim Anschluss nur an den Schmutzwasserkanal 1,77 €. Seit 2007 betragen die Gebühren 1,98 € bzw. 1,61 €. Die Notwendigkeit zur Erhöhung ergab sich aus der von der Verwaltung erstellten Gebührenbedarfsrechnung. Ein Entscheidungsspielraum für die Gemeindevertretung bestand allerdings nicht, da es sich bei der gemeindlichen Abwasserbeseitigung um eine sog. kostende-

ckende Einrichtung handelt, d.h. die anfallenden Kosten müssen in voller Höhe wieder durch Gebühren hereingeholt werden.

Knapp gewonnen

Am Freitag nach Buß- und Betttag wurde wieder das inzwischen schon traditionelle freundschaftliche Vergleichsschießen zwischen den Sportschützen des TSV Neuwittenbek und den Kyffhäuser-Kameraden ausgetragen. Einladender Verein war diesmal die Kyffhäuser Kameradschaft, und deshalb wurde auch nach ihren Regeln mit dem Luftgewehr sitzend aufgelegt geschossen. Insgesamt nahmen 19 Schützen und Schützinnen an dem Schießen teil. Von jeder Mannschaft kamen die 7 Besten in die Wertung. Am Ende hatten die Kyffhäuser-Kameraden mit 677 zu 672 Ringen knapp die Nase vorn.

Die besten Ergebnisse erzielten bei den Sportschützen Jürgen Meier mit 100 von 100 möglichen Ringen, Antje-Marie Kaliebe mit 99 und Dieter Seeger mit 98 Ringen. Bei der Kyffhäuser-Kameradschaft war Wolf Simon mit 98 Ringen der beste Schütze vor Walter Schipolowski mit ebenfalls 98 und Jochen Habeck mit 97 Ringen.



Dächer und Fassadenbekleidungen von Ihrem Dachdeckermeister

Hans-Herbert Wenzel

Mitglied der Dachdeckerinnung Flensburg-Schleswig-Eckernförde

-  Erstellung von Dachgauben
-  Dachbodenausbau
-  Einbau und Austausch von Dachflächenfenstern
- Solarthermie - Anlagen
- Dachrinnen und Fallrohre in Kupfer und Zink

Haben Sie noch Fragen?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Ravensberg 22
24214 Gettorf
T: 0 43 46 / 41 24 27
F: 0 43 46 / 41 24 28
www.dachdeckerrei-wenzel.de



Unseren Kunden
ein frohes Weihnachtsfest
und ein frohes neues Jahr

Neuer Teich an altem Platz

In diesem Sommer hat Wilhelm Radbruch auf seiner Hofkoppel neben der alten Scheune einen Regenrückhalte-Teich angelegt. In diesen Teich münden die Regenwasserleitungen der alten Scheune, des früheren Bullenmaststalls, des ehemaligen Güllesilos und des Altenteilerhauses.

Interessant ist, dass an dieser Stelle bis vor 50 Jahren schon einmal ein Teich bestand, der sogenannte Bunsel. Damals diente der Teich als Viehtränke. Er war nur wenige Dezimeter tief. Das hatte den Vorteil, dass man in ihm nicht ertrinken konnte. Im Winter konnte man sich auf sein Eis wagen, auch wenn es noch nicht sehr dick war. Wer dann einbrach, kam mit nassen Hosen davon.

Ich kann mich gut daran erinnern, wie sich in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg die ganze Dorfjugend auf dem Bunsel tummelte. Die wenigsten besaßen Schlittschuhe, aber trotzdem wurde Eishockey gespielt, „gehackert“ und auf selbst gebauten Schlitten übers Eis „gepeekt“. Eine besondere Gaudi war es, wenn Tauwetter einsetzte, auf dem Bunsel „Gummi-Eis zu machen“. Dafür stellten wir uns in einer Reihe auf und liefen im Gleichschritt über das Eis. Das Eis bildete richtige Wellen durch die gleichmäßige Belastung und erinnerte wirklich eher an Gummi als an festes Eis.

Wenn der erste eingebrochen war, war Schluss mit dem Vergnügen. Der Pechvogel hatte dann meistens zu Hause eine Tracht Prügel oder zumindest eine gewaltige Standpauke zu erwarten. Solche „Wintervergnügen“ wird es auf dem neuen Teich wohl niemals geben.

Jochen Habeck



Neues vom Höker

Liebe Wittenbeker und Wittenbekerinnen!

2009 nähert sich dem Ende, und wir möchten allen für ein nettes Miteinander danken.

Wir freuen uns, dass dieses Jahr uns einigermaßen gesund erlebt hat und wir guten Mutes in 's nächste starten können. Mein Mann und ich haben uns im September unseren ersten längeren Urlaub seit Jahren gegönnt und sind für 4 Wochen nach Kanada geflogen. Dank unserer fleißigen Mitarbeiterinnen Antje-Marie Kaliebe, Rita Thiele und Nicole Sell konnte der

Höker auch mal ohne uns laufen. Vielen Dank an alle drei!

Gleich Anfang Januar wollen wir dem Höker eine Renovierung verpassen. Am 11. und 12. Januar 2010 wird der Laden geschlossen sein, damit wir genügend Zeit zum Aus- und Einräumen haben. Am Mittwoch, dem 13. Januar, wird dann alles wieder seinen gewohnten Gang gehen können.

Spezielle Wünsche für das Weihnachtsfest und für Silvester bitte rechtzeitig bestellen.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellungen.

Ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in 's Neue Jahr

wünschen Maret Bruhn und ihre „Hökerschken“

Öffnungszeiten Weihnachten / Silvester:

Donnerstag	24.12.2009	6 - 11 Uhr
Freitag	25.12.2009	geschlossen
Samstag	26.12.2009	geschlossen
Montag	28.12.2009	6 - 13 Uhr
Dienstag	29.12.2009	6 - 13 Uhr
Mittwoch	30.12.2009	6 - 13 Uhr



der mauerwerksdokter
ms-meisterbau
mario siemonsen
westerschauer weg 8
24360 barkelsby
Telefon : 04351/82020

www.ms-mauerwerksdokter.de

Wir führen für Sie aus

- Kellertrockenlegung mit 5 Jahren Gewährleistung
- An- und Umbauten
- Reparaturarbeiten am und im Haus
- Fassadensanierung
- Graffitientfernung

Remmers Teampartner

Wir wünschen
zum Weihnachtstfest besinnliche Stunden
zum Jahreswechsel Gesundheit, Glück und Erfolg
zum neuen Jahr die Erfüllung Ihrer Pläne und Hoffnungen

Lesenswert

„Bei Landwehr stehen wir auf geschichtsträchtigen Boden“; gemeint ist das Süderdanewerk, eine Befestigungsanlage, die ihren Ursprung um 1100 hatte. Nachzulesen ist dies im jüngsten Jahrbuch der Heimatgemeinschaft. Denn dort ist ein Aufsatz erschienen, verfasst vom vor Jahren verstorbenen Gettorfer Archivar Wilhelm Vollertsen, jetzt gekürzt und überarbeitet von seinem Sohn Carl-August Vollertsen. Schon in den 1980er Jahren hatte W. Vollertsen diesen Text als Lichtbildervortrag wiederholt in Neuwittenbek präsentiert.

Personalien

Der Neuwittenbeker **Jan-Berend Schmidt** ist (als Vertreter des Kreisbauernverbandes) auf der jüngsten Mitgliederversammlung der Aktivregion ‚Hügelland am Ostseestrand‘ in seinem Vorstandsamt bestätigt worden; neu ist Matthias Meins (Amtsdirektor beim Amt Dänischer Wohld) als stv. Vorsitzender.

Der Schulverband Schinkel / Neuwittenbek hat **Maike Niggemann** aus Schinkel zur 2. stv. Vorstandsvorsitzenden einstimmig gewählt. Zudem bestätigte die Versammlung den von der Schulkonferenz ge-

wünschten neuen Schulnamen, nämlich Grundschule am Nord-Ostsee-Kanal.

Im Oktober ging Oberamtsrat **Johann Sothmann**, seit 1976 beim Amt Dänischer Wohld und unzählige Male Protokollführer für Neuwittenbeks Gemeinderat, in den Ruhestand.

Anfang Oktober präsentierte **Uwe Steinhoff** einen Lichtbildervortrag („Der Nord-Ostsee-Kanal – seine Entwicklung bis heute“) in Radbruchs Scheune; knapp 100 Interessierte kamen zu dieser Veranstaltung der WG.

Seit 1979, also seit 30 Jahren ist der Warleberger **Bernd Brandenburg** durchgängig Neuwittenbeker Gemeindevertreter. Eine längere Amtszeit hatte nur Ehrenbürgermeister Hans Carstensen (mit 33 Jahren).

Das „schleswig-holstein journal“, eine Beilage der Zeitungen im shz-Verbund brachte jüngst einen ausführlichen Bericht über **Maret Bruhn**, Neuwittenbeks Hökersche. Diese Reportage (Wenn „Tante Emma“ Maret heißt) ist zugleich einer von 26 Beiträgen in einem neu erschienenen Buch: Angelika Gördes-Giesen – Frauen auf dem Land (LV-Buch). Berichtet wird über Maret Bruhns Entscheidung für den Höker, ihre Erfahrungen und Erlebnisse.

